

@l p t r a u m 1. Mai des DGB-Hannover- ein Fest für Demokratie ? Alle Jahre wieder ein Motto... - ... hohler die Worte nie klangen

Im Jahre 2005 traf "der Neue des DGB in Hannover", Sebastian Wertmüller, auf starke und selbstbewusste Vertreter der hannoverschen Erwerbslosen-Szene, so auch auf die Januar 2005 gegründete Erwerbslosenzeitung @l p t r a u m. **Das Wunder von Hannover geschah:** Neben dem 1. Mai-Dauergast Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg stand erstmalig auch ein Erwerbsloser mit auf der Rednertribüne am Klagesmarkt. **2005, 2006, 2007 und 2008, das waren die 4 Jahre in Folge, in denen demokratisch auch solidarische Redebeiträge Erwerbsloser-zum 1. Mai auf der Tribüne des DGB am Klagesmarkt zu hören waren.** Dem Applaus nach zu urteilen, waren diese Wortbeiträge bei den KollegInnen auch jeweils positiv bewertet worden. Als dann im letzten Jahr der 1. Mai das Motto "Fest der Demokratie" trug, wurden die aus ELO-Initiativen benannten RednerInnen der Erwerbslosen ignoriert, plötzlich nicht mehr zugelassen. **Ministerpräsident Christian Wulff** wurde statt eines Erwerbslosen-Redners vom DGB auf die Bühne gebeten. Lieber Kollege DGB-Bezirks-Chef von Hannover, Sebastian Wertmüller, so deutlich wollten wir es nicht vorgeführt sehen, wer Deine und die des DGB bevorzugten Verbündeten in Niedersachsen sind. Oder greift eine gewisse Farbblindheit um sich, die scheinbar schwarz, gelb, grün und rot nicht mehr unterscheiden kann oder will. Für eine Interessenvertretung lohnabhängig Beschäftigter wäre die Farbe rot

DGB

Fest für Demokratie ?

1. Mai 2010

durchaus angemessen, eine Umbenennung des traditionell bedeutenden Arbeiterkampftag wie den 1. Mai kann nur von Leuten beschlossen worden sein, die sich ihrer Herkunft und Klassenzugehörigkeit schämen, kein Bewusstsein für Solidarität entwickelt haben oder, wie bei Eroberern üblich, vorangegangene Kulturen, ganze Geschichtsschreibungen auslöschen. Scheinbar löst die Farbe rot bei der DGB-Geschäftsführung auch anderweitige undemokratische Reflexe aus. Parteien, Voraussetzung: "nicht rechtsextrem" erhielten in den letzten Jahren klaglos Standplätze in der Gasse des Klagesmarktes. Laut einer dem @l p t r a u m vorliegenden email ist: **als Beschluss einer Geschäftsführerbesprechung der hannoverschen Gewerkschaften eine Partei, ohne nähere Begründung, von der Teilnahme ausgeschlossen worden.** "Es sei nicht mehr möglich", heißt es lapidar in dieser Email. Auch am 13. April vom gleichen DGB-Gremium beschlossen und ähnlich "demokratisch",

die Antwort an den ver.di-Ortserwerbslosen-Vorstand auf die als Antrag gestellte Anfrage von Redezeit für Erwerbslose. **"Es sei beschlossen, dass nur der DGB-Bezirksvorsitzende, der Oberbürgermeister und der ver.di-Bundvorsitzende sprechen"**. Weitere RednerInnen sind nicht vorgesehen. Es mag durchaus richtig sein, dass RednerInnen aus den Erwerbslosen-Initiativen nicht automatisch eingeladen werden müssen. Angesichts der Tatsache, dass gerade die meistens unfreiwillig aus dem Erwerbsleben entfernten Kolleginnen und Kollegen die Gefahren einer Entsolidarisierung und die Rechtlosstellung eigener Situation am besten darstellen können, kommt eine Verhinderung ihrer Rede-Beiträge einer Komplizenschaft mit den Sozialräubern gleich. Vielen Erwerbslosen ist bewusst, dass Gewerkschaften hauptsächlich in Besitzstandwahrung der eigenen Gewerke verhaftet sind. Dass diese Rechnung gesellschaftlich nicht aufgeht, Neid von den eigentlichen Sozialschmarotzern, von den Westerwelles, gerade bei nichtexistenzsichernd und aufstockenden Billiglohn-Empfängern geschürt wird und Früchte tragen, das müssten Gewerkschaften gerade zum Demokratie-Verständnis aufzeigen. Gegen Ausgrenzungen, gemeinsam für Toleranz und gegen den Sozialabbau. Forderungen führender Erwerbslosen-Netzwerke: 500 € Regelsatz, 10 € Mindestlohn bei 30 Std. sollten Gewerkschaften solidarisch mittragen. (HaDe)

Begegnungsstätte Linden-Süd

"Politbüro prekär"

Hengstmannstraße 1

Kulturpolitischer Brunch

So, 2. Mai= Auf in den Mai

Krakheitsbedingt

@l p t r a u m im Mai

reduziert

Aber nicht weniger

Frech !

Begegnungsstätte Linden-Süd

"Politbüro prekär"

Hengstmannstraße 1

Treffen Arbeitskreis Selbsthilfe

Jeden Freitag 19.00 Uhr

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder SozialgeldempfängerIn ?
Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Widerstand entwickeln in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@l p t r a u m - 5 Jahre kostenlose Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen.

Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagskundgebung am Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

www.alptraum.org - info@gegen-sozialabbau.de





Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goserie 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SVdK, Rote Reihe 15	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goserie 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Erwerbslosen-Begleitservice	...ist im Aufbau 0173 / 138 70 81
Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1	...ist im Aufbau 0511 / 162 906 36

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen!
Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen!

EINLADUNG zum MAI-Nach-FRÜHSTÜCK in unsere Kontaktstelle in Linden-Süd am Sonntag, den 2. Mai

Der 1. Mai wird in der Szene der Lohnabhängigen viele Menschen auf die Straße bringen. Schon am Vortag kann beim DGB traditionell mit dem Herrn Oberbürgermeister und dem DGB-Bezirksvorsitzenden im Festzelt am Klagesmark Kaffee und Kuchen eingenommen werden, auch eine kleine Band/Kapelle wird zu Ehren und Vergnügen der Senioren aufspielen. Seit Jahren läuft nach der Senioren-Party auch ein Kabarett-Programm mit hochrangigen Kleinkünstlern. Eine gute Symbiose ist eine Zusammenarbeit des DGB mit den Erwerbslosen des Arbeitslosen-Kreis Linden, die mit ihrer Hilfe zur Einlaß-Kontrolle und Kartenverkauf an der Nachmittags- und Abendkasse auch selbst das Kabarett-Programm kos-

tenfrei genießen dürfen.

Am 1. Mai gehen wie in den Jahren zuvor 3 Umzüge um 10 Uhr ab den Freizeitheimen Lister Turm, Vahrenwald und FZH-Linden als Sternmärsche in Richtung Klagesmarkt, wo ab 11.00 Uhr Wertmüller, Weil und Bsirske, aus Sicht der Erwerbslosen nur unter sich sind und sicherlich dabei wieder einmal nicht die wirklichen gesellschaftspolitischen Probleme der Lohnabhängigen ernsthaft ansprechen werden.

Immerhin, es gibt für 50 Cent bzw. 1 € die traditionelle 1. Mai-Nelke, auch als ein Sticker, die ganztägig als GVH-Großraum-Tagesticket an diesem Tag auch zu anderen politischeren Veranstaltungen mit weniger Volksfest-Charakter genutzt werden können.

Sonntag, den 02. Mai
 11.00 bis 14.00 Uhr.
GEMEINSAMES KLEINES FRÜHSTÜCK
 Hengstmannstraße 1,
 Begegnungsstätte der
 Erlöserkirchengemeinde

POLITBÜRO PREKÄR
 zusammen mit Bildungswerk **ver.di**

Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt frei. Oder um es augenzwinkernd programmatisch zu sagen:
 „Zufrieden jauchzet groß und klein:
 hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!“

(Faust I, J.W.v. Goethe)

**Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:
 H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg**

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Spargbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.

@lptraum-Linden-Nord: Internationales 1. Mai-Fest = Umsonst & draußen

++++ Kulturzentrum Faust e.V., Freigelände Faust-Wiese ab 14.00 Uhr +++++

Tradition hat es in sich: Seit weit über zehn Jahren präsentiert Faust das Internationale 1.Mai-Fest und ist somit zu einer festen Größe unter den Mai-Feierlichkeiten unserer Heimatstadt geworden. Auch in diesem Jahr ist wieder ein buntes Programm zusammen gekommen, das es in sich hat: Neben dem obligatorischen Kinderprogramm werden auf der Faust-Wiese internationale Speisen, Getränke, Infostände und vieles mehr angeboten -

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt. “Politbüro-prekär” schließt sich an.

+++ Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Spargbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

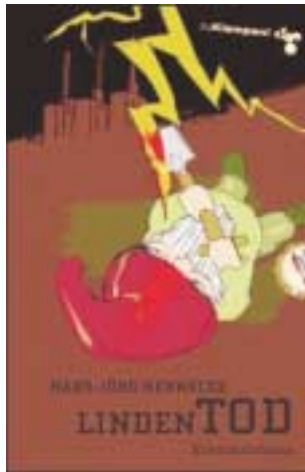
Bei Spendeinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

@lptrraum-Hannover-Krimi im Mai: "LINDENTOD"

Hannover-Krimi von Hans-Jörg Hennecke & Susanne Mischke (Hrsg.)

Sanft scheint die Frühlingssonne auf den Lindener Berg herab, Vögel zwitschern und Kleingärtner gönnen sich eine Pause in der Hängematte. Lindemann hingegen ist irritiert: Der Fund einer Leiche durchbricht die Schrebergarten-Idylle in Hannover-Linden. Doch kaum sind die Ermittlungen aufgenommen, ist der Tote auch schon wieder verschwunden.

"Warum in die Ferne schweifen ...?" Das fragt sich auch Lindemann und will gerade seinen wohlverdienten Urlaub im unvermutet sonnendurchfluteten heimischen Hannover-Linden antreten. Doch noch bevor er es sich in seinem neu gepachteten Garten gemütlich machen kann, taucht auf dem Parkplatz der lauschigen Schrebergartenanlage eine Leiche auf, die plötzlich wieder verschwindet. Dies und die neuerlichen



Zeitungsberichte über Giftmüllfunde in der unmittelbaren Umgebung der Kolonie lassen die Vorstadt-Idylle zum Schreckensszenario werden. Gemeinsam mit dem ebenso

unberechenbaren wie skurrilen alten Pastor Sauerbier geht Lindemann der Sache auf den Grund. Der Autor Hans-Jörg Hennecke, Jahrgang 1942, ist Lindener aus Überzeugung, obwohl in der Nachbarstadt Hannover geboren. Seit Jahren auch bekannt durch gemeinsame Lesungen mit Kersten Fletter: "Lindemann & Stroganow". Lesenswert auch "Linden - eine wahnsinnige Geschichte" (TAK-Verlag 2001) oder "Lindemann - Lindener Geschichten" (CKR-Verlag 2004). - Herausgeberin der regionalen Hannover-Krimi-Serie ist Susanne Mischke (siehe @lptrraum-Lesetipps 09/08 + 12/09). Hans-Jörg Hennecke: "LINDENTOD", Hannover-Krimi, 1. Aufl. 04/2010 im zu KLAMPEN!-Verlag, ISBN: 9783866740686, 192 Seiten, 12,80 Euro - Infos: www.zuklampen.de (ErSt)

@lptrraum-ver.di-Buchtipp im Mai: "Erwerbslose in Aktion"

Aktionsformen - Rahmenbedingungen - kulturelle Vielfalt in Geschichte und Gegenwart von Elke Hannack (Hrsg.) & Bernhard Jirku (Hrsg.) & Holger Menze (Hrsg.) - VSA-Verlag

Von Erwerbslosigkeit betroffene und mit ihr beruflich wie ehrenamtlich Befasste erhalten eine Handreichung, die Aktiven den Rücken stärkt, Zusammenhalt und Selbstbewusstsein verbessert. Die HerausgeberInnen haben einen Band zusammengestellt, der Aktionsformen der Erwerbslosenbewegung dokumentiert, deren Möglichkeiten und Grenzen nicht verschweigt, die rechtlichen Rahmenbedingungen beschreibt und ihre kulturelle Vielfalt aufzeigt. Protestformen gegen Arbeitslosigkeit reichen vom Weberaufstand im 19. Jahrhundert bis zur Besetzung der Nordhausener Fahrradfabrik "Bike Systems" durch die Beschäftigten (siehe @lptrraum-DVD-Filmtipp "Strike-Bike" 08/08). Einen besonderen Schwerpunkt bilden die seit den 1970er Jahren entwickelten Erwerbslosen-Protestformen: Demos, Sternmärsche, Montagsdemonstrationen u.a. Vor allem geht es um die Frage: Welche Aktionsbündnisse zwischen Erwerbslosen und Beschäftigten sind denkbar? Wie lässt sich mit ihnen gesellschaftliche Unsichtbarkeit und Isolierung überwinden? - Ein spannender Sammelband mit Aufsätzen zur Entwicklung von Massenarbeitslosigkeit und Sozialpolitik sowie den Kämpfen und Widerstandsformen der Erwerbslo-



senbewegung vom deutschen Kaiserreich bis heute, plus Berichten über die Erwerbslosenaktionen im Neapel der 70er und in Frankreich seit den 90er Jahren (*ver.di-Erwerbslosen-Info* 02/2010). - "Dieses Buch soll Erlebtes nachvollziehbar machen. Es ist ein Buch, das nicht von vorne bis hinten gelesen werden muss. Vielmehr ein Lese- und Bilderbuch, das zum Blättern und Verweilen einladen möchte - und zum Handeln anregen soll." (aus dem Vorwort von Elke Hannack).

Die HerausgeberInnen: **Elke Hannack**

(CDU/CDA) ist seit 2007 Mitglied des Berliner **ver.di**-Bundesvorstands: www.verdi.de - **Bernhard Jirku** ist beim **ver.di**-Bundesvorstand für die Erwerbslosenarbeit zuständig: www.erwerbslose.verdi.de - **Holger Menze** war von 1979-1992 Leiter des Instituts für Arbeitnehmerbildung in Lage-Hörste, von 1992-2001 Landesbezirksvorsitzender der IG Medien in Niedersachsen-Bremen, von 2001-2007 Gewerkschaftssekretär bei der **ver.di**-Bundesverwaltung und ist Vorsitzender des Düsseldorfener Vereins gegen Rechtsextremismus & Rassismus in der Arbeitswelt: "Mach meinen Kumpel nicht an!". Infos: www.gelbehand.de - "Erwerbslose in Aktion" *Aktionsformen - Rahmenbedingungen - kulturelle Vielfalt in Geschichte und Gegenwart*, VSA-Verlag 12/2009, ISBN: 978-3-89965-276-5, Hardcover mit zahlreichen Fotos, 304 Seiten, 12 Euro - Infos: www.vsa-verlag.de; im Buchhandel direkt oder bei VSA-Verlag, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg, Tel. 040/28095277-0, Mail: info@vsa-verlag.de "Ein Aktionshandbuch nicht nur für den neu gewählten Vorstand des **ver.di**-Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover - Widerstand darf auch Spass machen..." (ErSt)

@lptrraum-Lotto: Sozialgericht Detmold wertet Lottogewinn als Einkommen

